

Reisen im Römischen Reich – *Quo vadis? Et cur?*

Viktoria Doll

Fachliche Hinweise	1
Methodisch-didaktische Hinweise	1
Primär- und Sekundärliteratur	2
M 1: Wie kommt es dazu, dass Menschen reisen?	3
M 2: Warum in die Ferne schweifen? – Handelsreisen	4
M 3: Warum in die Ferne schweifen? – Bildungsreisen	7
M 4: Erlebnis- und Erholungsreisen	10
M 5: Sehenswürdigkeiten in Olympia	13
M 6: Erholung und Party am Golf von Neapel	15
M 7: Traumziel Ägypten	17
M 8: Reisewege der Antike – Sichere Seefahrt? (Seneca)	19
M 9: Reisewege der Antike – Reisen zu Wasser (Ovid)	21
M 10: Reisen zu Lande (Hor.sat. 1,5; Sen.epist. 57,1-2)	23
M 11: Tourismuskritik – Reisen als Flucht vor sich selbst	25
M 12: Moderne Tourismuskritik	27
Lösungsvorschläge und Übersetzungen	28

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

G: Grammatik **I:** Interpretation **D:** Diskussion **TX:** Textarbeit
TA: Textanalyse **UM:** Umfrage **Ü:** Übersetzung **W:** Wortschatz

Thema	Material	Methode
Wie kommt es dazu, dass Menschen reisen?	M 1	D, UM
Warum in die Ferne schweifen? – Handelsreisen	M 2	G, R, TX, Ü
Warum in die Ferne schweifen? – Bildungsreisen	M 3	G, TX, Ü
Warum in die Ferne schweifen? – Erlebnis- und Erholungsreisen	M 4	G, TX, Ü
Beliebte Reiseziele der Römer – Sehenswürdigkeiten in Olympia	M 5	G, I, Ü
Erholung und Party am Golf von Neapel	M 6	G, I, Ü
Traumziel Ägypten	M 7	TX
Reisewege der Antike – Reisen zu Wasser (Sen.epist. 53,1-3)	M 8	G, TX, Ü
Reisewege der Antike – Reisen zu Wasser (Ov.am. 2,11)	M 9	G, R, TX, Ü
Reisen zu Lande (Hor.sat. 1,5; Sen.epist. 57,1-2)	M 10	TX, Ü
Tourismuskritik – Reisen als Flucht vor sich selbst (Sen.epist. 28,1-5)	M 11	G, I, Ü
Moderne Tourismuskritik	M 12	D, TX

Fachliche Hinweise

Viele Schülerinnen und Schüler entscheiden sich für das Fach Latein, weil sie fasziniert von der Antike sind. Bereits im Grundschulalter kennen sie die Abenteuer von Asterix und Obelix und in vielen Kinderbüchern sind Sagen und Mythen über die Götter und Helden des Altertums altersgerecht aufbereitet. So auch beispielsweise die Irrfahrten des Odysseus, der nach dem Trojanischen Krieg zehn Jahre lang durch die Meere irrte, um nach Ithaka und zu seiner Frau Penelope zurückzukehren.

Auch in vielen Lehrbüchern wird das Thema der Irrfahrten häufig aufgegriffen, doch erfährt das touristische Reisen in der Antike an dieser Stelle eher wenig Beachtung und wird oft nur am Rande gestreift. In dieser Einheit sollen die Schülerinnen und Schüler anhand von Textabschnitten verschiedener Autoren die Gründe erfahren, die Menschen in der Antike zum Reisen veranlasst haben. Außerdem erarbeiten sie sich Kenntnisse über die Gefahren der Reisewege zu Wasser und zu Lande und lernen die beliebtesten Reiseziele der Römer kennen. Doch wo Begeisterung herrscht, gibt es auch Kritik, und die Kritik am Tourismus, der in der römischen Kaiserzeit seine erste große Blüte erlebte, ist keineswegs ein neues Phänomen. Die Reise durch diese Einheit führt über verschiedene Textgattungen: Von der Geschichtsschreibung über die Briefliteratur und philosophische Schriften bis hin zur Satire und zur Liebeslegie

Methodisch-didaktische Hinweise

Die Texte eignen sich als komplette Unterrichtssequenz zum Reisen in der Antike, aber es ist auch möglich, einzelne Texte als Begleittexte herauszugreifen, beispielsweise in einer Sequenz zur Philosophie der Stoa. Da die Texte unterschiedliche Schwierigkeitsgrade haben, wäre auch eine Bearbeitung in Kleingruppen im Sinne der Binnendifferenzierung denkbar. Insgesamt wird eine Bearbeitung frühestens ab dem vierten Lernjahr empfohlen. Der Schwerpunkt dieser Unterrichtssequenz liegt in einem systematischen Erschließen der Alltagswelt der Römer in Bezug auf das Reisen und lädt ein, das eigene Reiseverhalten zu reflektieren. Durch Begleitübungen werden die grammatischen Kenntnisse der Lernenden gefestigt und vertieft.



5. Nehmen wir an, Trimalchio unternahm je eine Handelsreise nach Karthago, Alexandria, Lutetia, Londinium und Korinth. Recherchieren Sie im Internet die heutigen Namen dieser Städte und zeichnen Sie sie auf der Karte ein!



© RAABE 2021

Warum in die Ferne schweifen? – Bildungsreisen

M 3

Bereits während seiner Ausbildung in Rom befasste sich Cicero intensiv mit griechischer Philosophie. In den Jahren 79–77 v. Chr. unternahm er eine Bildungsreise nach Griechenland und Kleinasien. Auch seinem Sohn Marcus ermöglichte er eine Bildungsreise nach Athen – nicht unüblich für junge Männer aus wohlhabendem Hause.

Text 1

1 Constituimus inter nos ut ambulationem postmeridianam conficeremus in Academia,
2 maxime quod is locus ab omni turba id temporis vacuus esset. [...] Cum autem
3 venissemus in Academiae non sine causa nobilitata spatia, solitudo erat ea, quam
4 volueramus.

Cic.fln. 5,1

1	postmeridianus, -a, -um	nachmittäglich
2	id temporis	zu dieser Tageszeit
3	nobilitatus, -a, -um	berühmt

Text 2

Quamquam te, Marce fili, annum iam audientem Cratippum idque Athenis abundare
oportet praeceptis institutisque philosophiae propter summam et doctoris
auctoritatem et urbis, quorum alter te scientia augere potest, altera exemplis, tamen,
ut ipse ad meam utilitatem semper cum Graecis Latina coniunxi neque id in
5 philosophia solum, sed etiam in dicendi exercitatione feci, idem tibi censeo
faciendum, ut par sis in utriusque orationis facultate. [...] Quam ob rem disces tu
quidem a principe huius aetatis philosophorum et disces quam diu voles; tam diu
autem velle debebis, quoad te quantum proficias non paenitebit.

Cic.off. 1,1

2–3	<i>ordne:</i>	summam auctoritatem et doctoris et urbis
3	augere, augeo, auxi, auctum	vergrößern, fördern
8	te non paenitet	du bist zufrieden

Arbeitsaufträge

Grammatik

1. Unterstreichen Sie im ersten Satz in **Text 2** den Hauptsatz sowie die Nebensätze erster und zweiter Ordnung mit verschiedenen Farben und erstellen Sie im Anschluss ein Satzmodell nach der Einrückmethode!

HS

NS1

NS2

2. Ordnen Sie die Verbformen *venissemus* (Text 1, Z. 3), *coniunxi* (Text 2, Z. 4) und *disces* (Text 2, Z. 7) in die Tempustabelle ein. Ergänzen Sie die Tabelle mit den entsprechenden Formen unter Beibehaltung von Person, Numerus, Modus und Genus Verbi!

Präsens			
Imperfekt			
Perfekt			
Plusquamperfekt			
Futur I			
Futur II			

Arbeitsaufträge

Übersetzung

1. Übersetzen Sie beide Texte in angemessenes Deutsch!

Grammatik

2. In einem Satz verwendet Seneca gleich zweimal das Passiv. Suchen Sie die entsprechenden Formen heraus und überlegen Sie, warum Seneca hier dieses Genus Verbi wählt!

Interpretation

3. „Als Penelope kam sie, als Helena reiste sie ab.“ Dieses Urteil fällte der römische Epigrammatiker Martial über eine Dame, die in Baiae einen Kuraufenthalt verbrachte. Auf welche berühmten Persönlichkeiten spielt der Dichter hier an? Stellen Sie historische Bezüge her und beschreiben Sie den Charakter der beiden Frauen.

Penelope: _____

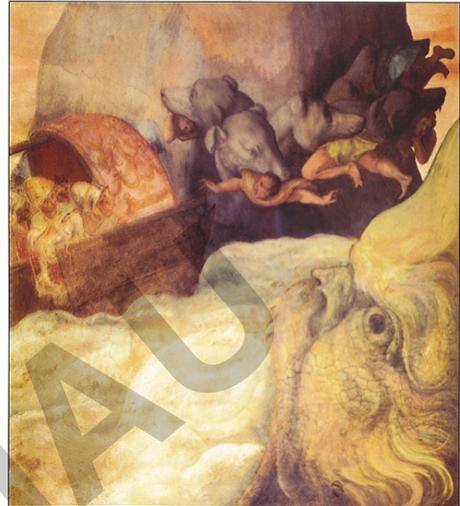
Helena: _____

Reisewege der Antike – Reisen zu Wasser (Ov.am. 2,11)

M 9

Der Dichter Ovid richtet das Gedicht 2,11 an seine Geliebte Corinna. Es handelt sich um ein sog. Propemptikon, ein Geleitgedicht, bei dem man jemandem eine gute und sichere Reise wünscht.

Et vobis alii ventorum proelia narrent,
 quas Scylla infestet quasve Charybdis aquas,
 et quibus emineant violenta Ceraunia saxis,
 quo lateant Syrtes magna minorque sinu.
 5 Haec alii referant; at vos, quod quisque loquetur,
 credite: credenti nulla procella nocet.
 Sero respicitur tellus, ubi fune soluto
 currit in inmensum panda carina salum,
 navita sollicitus cum ventos horret iniquos
 10 et prope tam letum quam prope cernit aquam.
 Quod si concussas Triton exasperet undas,
 quam tibi sit toto nullus in ore color!
 Tum generosa voces fecundae sidera Ladae
 et „felix“ dicas „quem sua terra tenet!“



Wikipedia. Gemeinfrei gestellt

Ov.am. 2,11

2	infestare	gefährden
6	procella, ae (f)	Sturm
7	funis, -is (m)	Tau, Seil
8	pandus, -a, -um	gebogen, gekrümmt
	carina, -ae (f)	Schiffskiel
	salum, -i (n)	hohe See
9	navita, -ae (m)	= nauta, -ae
10	letum, -i (n)	Tod
11	exasperare	reizen, irritieren
13	fecundus, -a, -um	fruchtbar

Arbeitsaufträge

Textarbeit/Recherche



1. Schlagen Sie die Eigennamen aus dem Gedicht von Ovid im Internet nach und recherchieren Sie, was diese mit der Seefahrt zu tun haben!

Scylla und Charybis	_____
Ceraunia	_____
Syrtes	_____
Triton	_____
Leda	_____

Grammatik

2. Analysieren Sie den Gedichtausschnitt, indem Sie die Längen und Kürzen über den Silben eintragen, und lesen Sie es iktierend, also mit der Betonung auf der jeweils ersten Silbe jedes Versfußes, vor!



Die *Amores* sind, wie einige andere Werke des Ovid, im elegischen Distichon verfasst. Jeweils zwei Verse, ein Hexameter und ein Pentameter, bilden ein Distichon. Diese wiederum bestehen aus langen und kurzen Silben, die folgendem Schema folgen:

— ¯ | — ¯ | — ¯ | — ¯ | — ¯ | — x
 — ¯ | — ¯ | — || — ¯ | — ¯ | x

Übersetzung

3. Übersetzen Sie den Text in angemessenes Deutsch!